

Die Kirchenmäuse

Sechzehn Mäuse lebten einmal in einer kleinen, alten Kirche.

Hinter der Holzverkleidung des Seitenaltars hatten sie ihre ärmlichen Nester.

Die Nester waren aus fein zernagtem Papier gebaut - das Papier stammte von einem Gebetbuch, das in der Kirche vergessen worden war. Die Mäuse hatten es hinter den Altar geschleppt, die Seiten herausgerissen und untereinander aufgeteilt.

Aber, so schön die Papiernester auch gebaut waren, den Kirchenmäusen war immer kalt.

Da mochte draußen die Sonne noch so heiß brennen - im Inneren der Kirche blieb es kühl.

Die dicken alten Steinmauern ließen keine Wärme herein.

Und im Winter war es kaum auszuhalten, denn die Kirche war ungeheizt.

Trotz all dem blieben die Mäuse in der Kirche.

Sie war ihr Zuhause, hier waren sie zur Welt gekommen und aufgewachsen und die konnten sich einfach nicht vorstellen, anderswo zu leben.

Sie liebten den Duft von Weihrauch und Kerzen, sie hörten gern den Klang der Orgel und das mächtige Gedröhn der Glocken gab ihnen ein Gefühl der Sicherheit.

Es war ihre Kirche und sie waren echte Kirchenmäuse und nichts anderes.

Mögliche Fragen:

1. Woraus sind die Nester der Kirchenmäuse gemacht?
2. Haben die Kirchenmäuse mit diesen Nestern warm genug?
3. Warum war es im Winter besonders kalt in der Kirche?
4. Was liebten die Kirchenmäuse besonders in ihrer Kirche?
5. Warum blieben die Kirchenmäuse trotzdem in der kalten Kirche?
6. Was könnten wir den Kirchenmäusen geben, damit sie es wärmer haben?